

# Zossen und Wünsdorf im Tandem

Zentralkläranlage des KMS wird am 1. September den Betrieb aufnehmen



Das Belebungsbecken für die biologische Reinigung des Abwassers in Zossen hat bereits Fahrt aufgenommen.

Am 1. 9. 2005 nimmt die neue Zentralkläranlage des KMS an den Standorten Wünsdorf und Zossen ihre Arbeit auf. Diese Anlage wird dauerhaft und sicher die Vorgaben aus dem Gewässerschutz hinsichtlich der notwendigen Reinigungsleistung und damit der

Qualität des gereinigten Abwassers einhalten. Auch die neuen strengeren Anforderungen an die zu entsorgenden Reststoffe (u. a. Rechengut und Sandfangrückstände) werden erfüllt. Mit der Inbetriebnahme gehen die Kläranlagen Pramsdorf, Wünsdorf (Guttedtstraße) sowie Zossen (Straße der Jugend) „außer Dienst“.

Die neue Anlage, die in ihrer ersten Ausbaustufe für die Reinigung der Abwässer von 18.000 Einwohnern ausgelegt ist, baut die Schmutzstoffe (Hauptkomponenten Kohlenstoff, Stickstoff und Phosphor) mindestens zu 92% ab. Damit werden die gesetzlichen Auflagen an die Qualität des gereinigten Abwassers erfüllt und zugleich

die Voraussetzungen für eine drastische Verringerung der Abwasserabgabe geschaffen.

Das realisierte Verfahren entspricht dem Stand der Technik, die eingebauten Aggregate, die Maschinen- und Messtechnik entsprechen dem derzeitigen technischen Standard.

Fortsetzung auf S. 4/5

### NAVIGATOR

#### Wasserwerkssanierung

Das 90-jährige Wasserwerk des MAWW in Eichwalde wird moderner und leistungsfähiger. Sowohl die äußere Bauhülle wie auch die technologischen Anlagen zur Wasserförderung und Wasseraufbereitung werden gründlich saniert.

Auf den Seiten 4/5

#### Qual der Wahl

Die Peitzer Teichnixe, die Gubener Apfelkönigin, die Brandenburger Erntekönigin und die Havelkönigin stellen sich der Wahl der Leser der Wasser Zeitung. Treffen Sie Ihre Entscheidung und gewinnen Sie attraktive Preise.

Mehr auf Seite 3

#### Wasser macht schön

Alles über den Wasserhaushalt des Menschen, über den Wasseranteil der Organe, warum schöne und straffe Haut viel Flüssigkeit braucht, lesen Sie

auf Seite 6

#### Sommerzeit – Badezeit



Warum das Baden in Brandenburgs Gewässern immer mehr Spaß macht und was so die einzelnen Bäder alles im Angebot haben, gibt es

auf Seite 7

### MÄRKISCHE LANDPARTIE

### Wasser als Kunstprojekt

### NACHRICHTEN

Mit der „aquamediale“ bietet in diesem Sommer der Spreewald ein außergewöhnliches Kunsterlebnis. Vom 17. Juni bis zum 18. September thematisieren bildende Künstler, Performer, Musiker und Literaten aus dem In- und Ausland das für den Spreewald lebensnotwendige Wasser als Element und Medium.

Dabei reicht das Spektrum der Projekte von schwimmenden Objekten bis zu fragilen Installationen, die mit Booten vom Wasser aus besichtigt werden können. Im Wappensaal des Lübbener Schlosses finden literarische



und musikalische Veranstaltungen statt. Weiter wird es Gesprächsrunden geben, die die Bedeutung des Wassers für den Spreewald zum Inhalt haben.

Veranstaltet wird die „aquamediale“ vom Landkreis Dahme-Spreewald und der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH.

» Tickets & Infos:

Tel.: (0 35 46) 30 90

Weitere Informationen:

[www.aquamediale.info](http://www.aquamediale.info)

#### Albaner beim MAWW

Über Erfahrungen bei der Kommunalisierung der Wasser- und Abwasserstrukturen informierte sich jüngst beim Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWW) eine albanische Ministerialdelegation unter Leitung des stellvertretenden Ministers für territoriale Anpassung und Tourismus, Arbin Dement. Verbandsvorsteher Wolf-Peter Albrecht stellte die Strukturen und Entwicklung des Verbandes seit seiner Gründung bei einem Besuch der Gäste im Wasserwerk Königs Wusterhausen vor.



## NACHRICHTEN

## Studienbesuch

Fünf Tage lang informierte sich eine Delegation der Burgenländischen Wasserwirtschaft unter Leitung von WHR Marosi auf Einladung des LWT über Aufgaben im Trink- und Abwasserbereich sowie Renaturierungsprojekten von Fließgewässern. Sie machten sich vertraut mit den gesetzlichen Grundlagen der Wasserwirtschaft und besuchten das Institut für Klimafolgenforschung.



Hofrat Julius Marosi wird im Spreewald begrüßt.

## DWA-Tagung in Potsdam

Unter dem Motto „Welt im Wandel – Wasserwirtschaft im Wandel“ trafen sich am 21. und 22. 9. 2005 in Potsdam die deutschen Wasserexperten zur Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA). Die Bundestagung findet gemeinsam mit der Tagung des Landesverbandes Nord-Ost der DWA statt. Zur Veranstaltung gehören u. a. eine Ausstellung und 2 Fachexkursionen.

## Märkische Anglerkönige

Mit diesem Titel können sich elf Angler aus Brandenburg schmücken. Den größten Fisch zog dabei Wolfgang Geppert aus Guben an Land. Sein Wels hatte die stattliche Länge von 2,06 m und das imposante Gewicht von 46,5 Kg.

## GEWUSST?



Die erste Kläranlage im heutigen Land Brandenburg nahm 1890 ihre Tätigkeit auf. Sie befand sich in Potsdam in der damaligen Holzmarktstraße.

## WASSERWEISHEIT

„Waschen allein genügt nicht, man muss auch ab und zu das Wasser wechseln.“

Deutscher Volksmund

## Exklusivinterview mit Brandenburgs Umweltminister Dr. Dietmar Woidke



# Wasserversorgung sollte in kommunaler Hand bleiben

**Dr. Dietmar Woidke, Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz, ist seit rund 200 Tagen im Amt. Mit ihm sprach die Wasser Zeitung über die Lage der Wasserwirtschaft in Brandenburg.**

**WZ: Wie beurteilen Sie die Situation in der Wasserwirtschaft?**

**Dr. Woidke:** Seit 1990 haben wir erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Trink- und Abwasseranlagen an europäische und bundesdeutsche Standards anzupassen. So liegt der Anschlussgrad an die öffentliche Trinkwasserversorgung heute bei ca. 97,8%. Dabei wurde die Versorgung vor allem in ländlichen Gebieten verbessert, indem nitratbelastete Einzelbrunnen abgelöst wurden. Insgesamt gesehen ist die Qualität

lagen angeschlossen. Die Qualität der Fließ- und Standgewässer hat sich dadurch merklich verbessert.

**Verlangt die weitere Modernisierung der Wasserwirtschaft nicht auch veränderte Strukturen?**

Im Großen und Ganzen haben sich Strukturen in Brandenburg herausgebildet, die in ihrer Größe und regionalen Verfasstheit durchaus wettbewerbsfähig sind. Natürlich ermuntern wir die Kommunen mit ihren Zweckverbänden, Schritte zu unternehmen, um durch effizientere Strukturen die Fixkosten im Interesse der Bürger zu senken. Deshalb finden solche Bemühungen wie die Zusammenarbeit von kommunalen Unternehmen in der „KOWAB Ost“ oder in der Interessengemeinschaft „Havelland“ unsere Unterstützung. Auch die Entwicklung im Fläming, wo man über eine Fusion verschiedener Wasserverbände nachdenkt, geht in die richtige Richtung.

**Inzwischen haben private Unternehmen in Brandenburgs Wasserwirtschaft Fuß gefasst. Wie sehen Sie dieses Engagement?**

Zunächst bin ich aus zwei Gründen sehr froh, dass sich die Wasserversorgung nach wie vor in kommunaler Hand befindet und der Anteil privater Unternehmen, die als Dienstleister kommunaler Verbände wirken, überschaubar ist.

Erstens gibt es durchaus gute Beispiele, dass nicht nur private Unternehmen vernünftige Preise machen können. Zweitens meine ich, dass die Aufgaben der Daseinsvorsorge, ob das Trinkwasser, Abwasser oder die Müllentsorgung ist, in den Händen der Kommunen bleiben sollten, weil damit der Einfluss der Bürger am besten gesichert werden kann.

**Also keine „Privat-Öffentliche Partnerschaft“?**

Dies zu entscheiden liegt allein bei den Kommunen. Für mich steht im Vordergrund, dass die zu erledigenden Aufgaben von privaten Dritten umfassend und entsprechend den ge-

„Ich bin der festen Überzeugung, dass wir uns in Zukunft noch mehr um das Wasser kümmern müssen als bisher.“

setzlichen Standards durchgeführt und die Belastungen der Bürger bzw. der Betriebe reduziert oder zumindest gleich gehalten werden. Entscheidend für dieses Modell ist deshalb die Vertragsgestaltung. Die Kommune muss einen Einfluss behalten und darf sich nicht bedingungslos ausliefern.

**Das Wassernutzungsentgelt ist ein wichtiger Kostenfaktor. Hat es noch Berechtigung?**

Mittlerweile haben fast alle Bundesländer dieses Entgelt eingeführt, um die Verbraucher dazu anzuhalten, sparsam mit dem Wasser umzugehen. Bei uns in Brandenburg hat sich durch ein Niederschlagsdefizit der letzten Jahre und sinkende Grundwasserpegel die Situation zugespitzt. Wir sollten uns immer bewusst sein, dass Wasser nicht nur die Grundlage für die menschliche Existenz, sondern auch für den gesamten Naturhaushalt bildet. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir uns in Zukunft noch mehr um das Wasser kümmern müssen als bis-

her. Deshalb setzen wir das Wassernutzungsentgelt ausschließlich zweckgebunden ein, wie es der Gesetzgeber vorsieht.

**Wo geschieht das?**

Vor allem zur ökologischen Sanierung der Gewässer in Brandenburg und für das Programm zur Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes. Übrigens liegt uns eine Aufstellung vor, die belegt, dass bei den Gesamtausgaben des Landes für die Wasserwirtschaft ein Drittel aus Einnahmen des Nutzungsentgeltes und der Abwasserabgaben stammt, während zwei Drittel reine Landesmittel sind.

**Stichwort: finanzielle Mittel.**

**Welche Förderung wird es künftig geben?**

Für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie die Seen sanierung setzen wir 2005 32,5 Millionen EUR und 2006 12,48 Millionen EUR ein. Bei den Fördermitteln konzentrieren wir uns auf die Trinkwasserversorgung, da es hier einen großen Investitionsnachholbedarf gibt. In diesem Jahr haben wir 10 Millionen Euro für die Sanierung von Rohrleitungen, Filteranlagen und Wasserwerken vorgesehen. Im Abwasserbereich geht es vor allem um Erschließungen in Gemeinden mit über 2.000 Einwohnern, wie es auch die Kommunalabwasserrichtlinie der Europäischen Union fordert.

**Können Kleinkläranlagen-Betreiber auf Landesmittel hoffen?**

Finanziell, nein, da die uns zur Verfügung stehenden Mittel im vollen Umfang für die bereits von mir erwähnten Vorhaben der Abwasserentsorgung und der Trinkwasserversorgung benötigt werden.



Die schönsten Seiten des Landes

Treffen Sie Ihre Wahl!

Peitzer Teichnixe

Andrea Richter

**Geburtsdatum, -ort:**  
8. Dezember 1984 in Cottbus

**Größe/Gewicht/Maße:**  
1,71 m; 65 kg; 96/76/98

**Berufswunsch:**  
Momentan Ausbildung zur Mediengestalterin

**Lieblingfilm:**  
„Philadelphia“

**Mein Lieblingsbuch:**  
„Im Himmel warten Bäume auf dich“ von Michael Schophaus

**Meine Lieblingsmusik:**  
Seeed (Reggae-Band aus Berlin)

**Ich bin gerne Teichnixe, weil ...**  
ich den Menschen näher bringen will, dass unser Fleckchen einfach wunderschön ist und dass es sich lohnt, hierher zu kommen.



Gubener Apfelmägen

Christiane Daubitz

**Geburtsdatum, -ort:**  
3. September 1983 in Eisenhüttenstadt

**Größe/Gewicht/Maße:**  
1,68 m; 50 kg; bleiben ein Geheimnis

**Berufswunsch:**  
Zurzeit Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste

**Lieblingsserie:**  
„Desperate Housewives“

**Mein Lieblingsbuch:**  
lese alles gern

**Meine Lieblingsmusik:**  
Querbeet

**Ich bin gerne Apfelmägen, weil ...**  
ich die Möglichkeit habe, bei interessanten Ereignissen dabei zu sein und hinter die Kulissen zu schauen.



**K**reuzen Sie Ihre Favoritin an und schicken Sie die ausgeschnittene Krone mit Ihrem Namen und der vollständigen Adresse bis zum 29. Juli 2005 an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

Die Preise:

- Verlost werden u. a.:
- Ein Menü im Schlosshotel „Deutsches Haus“ Rheinsberg, für 2 Personen (Wert: 50 EUR)
  - Ein Essen für 2 Personen im Restaurant „Melle am See“ (Wert: 50 EUR)
  - Eine Rundfahrt auf dem Ruppiner See mit Menü für 2 Personen (Wert: 50 EUR)
- Sponsoren:** Servicebetrieb Rheinsberg, Strandbad Mellensee, Stadtwerke Neuruppin

Brandenburger Erntekönigin

Jeanette Gärtner

**Geburtsdatum, -ort:**  
22. August 1980, Königs Wusterhausen

**Größe/Gewicht/Maße:**  
1,64 m; 54 kg; keine Angaben

**Berufswunsch:**  
Landwirtin, studiert momentan Agrarwissenschaft in Halle

**Lieblingfilm:**  
„Rendezvous mit einem Vampir“

**Mein Lieblingsbuch:**  
„Die Asche meiner Mutter“ von Frank McCourt

**Meine Lieblingsmusik:**  
Klassik

**Ich bin gerne Erntekönigin, weil ...**  
ich für die brandenburgischen Landwirtschaftsprodukte werben kann.



Havelkönigin

Maylie Sonntag

**Geburtsdatum, -ort:**  
16. Juni 1984 in Brandenburg an der Havel

**Größe/Gewicht/Maße:**  
1,67 m; 56 kg; keine Angaben

**Berufswunsch:**  
Professionelle Hochzeitsplanerin

**Lieblingfilm:**  
Alle Filme mit Jennifer Lopez

**Mein Lieblingsbuch:**  
Gedichte von Erich Fried

**Meine Lieblingsmusik:**  
R & B und Hip-Hop

**Ich bin gerne Havelkönigin, weil ...**  
ich gerne in die Welt hinausposaune: Besucht unsere Stadt. Die ist nämlich absolut sehenswert.





WAZ sanierte Pumpstation am Jühnsdorfer Weg

## Drei auf einen Streich

Ende Mai ging in Blankenfelde das vollständig sanierte Abwasserpumpwerk am Jühnsdorfer Weg in Betrieb. Das „Innenleben“ der Station wurde erneuert, Schächte mit korrosionsfestem Beton gebaut und modernste Pumpen montiert.

Für die ordnungsgemäße Entsorgung des Abwassers im Wasser- und Abwasserzweckverband Blankenfelde-Mahlow (WAZ) nimmt das Pumpwerk eine zweifache Schlüsselstellung ein. Zum einen durchlaufen 46 Prozent der 2005 anfallenden ca. 756.000 m<sup>3</sup> diese Anlage. Zum anderen ist das Pumpwerk „Jühnsdorfer Weg“ ein wichtiger Bestandteil der an das Netz der Datenfernübertragung angeschlossenen Pumpwerke. Insgesamt melden jetzt von den 44 Abwasseranlagen des Verbandes 38 ihre Daten mittels Steuerkabel bzw. Telefonleitung in einem bestimmten zeitlichen Rhythmus an die Leitwarte der DNWAB.

### Kostengünstige Variante

Für diese Vernetzung fand der WAZ eine äußerst kostengünstige Variante. Fünf Pumpwerke bilden so genannte „Knotenpunkte“, die mit einem Datenfernübertragungsbaustein ausgerüstet sind und die per Telefonleitung sowohl die eigenen Werte als auch die aus den Steuerkabel angeschlossenen „Unterstationen“ an die Zentrale übermitteln. Da die Steuerkabel für die „Unterstationen“ größtenteils gemeinsam mit den Schmutzwasserkanälen verlegt wurden, schlugen dafür nur geringe



Ein Blick in das Herz der vollständig sanierten Pumpstation.

Herstellungskosten zu Buche. Was bringt nun diese moderne Datenübermittlung? Erstens wird der personelle Aufwand für den Betrieb bzw. die Kontrolle der Pumpwerke vermindert und werden damit die Kosten gesenkt. Das häufige Anfahren der Stationen entfällt, da per Knopfdruck alle wichtigen Informationen der jeweiligen Anlage von der Leitwarte abrufbar sind. Zweitens erhöht sich die Entsorgungssicherheit enorm. Während früher Störungen an den Pumpstationen zeitlich verzögert entweder durch das Betriebspersonal bei Kontrollen oder durch aufmerksame Bürger signalisiert wurden, erfolgt dies heute fast zeitnah in der Leitwarte. Somit kann das Schadensmaß vorher exakt analysiert und die entsprechende Reparatur schneller ein-

geleitet werden. Hinzu kommt bei der Station am Jühnsdorfer Weg noch ein weiterer und dritter Vorteil. Nach der Komplettanierung wurde die Abwasserdruckleitung vom Ortsteil Jühnsdorf nun direkt an die Pumpstation angeschlossen und die mitunter auftretenden „deftigen“ Gerüche gehören für den Jühnsdorfer Weg ein für allemal der Vergangenheit an.

### Mehrfacher Nutzen

Kein Wunder, dass sich Verbandschef Matthias Hein äußerst zufrieden zeigt: „Auch wenn die Investitionskosten für dieses Projekt des WAZ mit rund 280.000 Euro recht hoch waren, durch den mehrfachen und vor allem langfristigen Nutzen war der Einsatz dieser Mittel mehr als gerechtfertigt“.

90 Jahre altes Wasserwerk des MAWV wird mit modernsten Aufbereitungsanlagen ausgerüstet

## Jungbrunnen für das Wasserwerk Eichwalde

Als im Jahr 1913 das Wasserwerk Eichwalde fertig gestellt wurde und seinen Betrieb aufnahm, ahnte sicherlich noch niemand, welche bedeutende überregionale Rolle diese Anlage einmal spielen sollte.

Ursprünglich nur für die Versorgung der damals aufstrebenden Gemeinde Eichwalde gedacht, wird heute das in diesem Wasserwerk aufbereitete Trinkwasser in ein Verbundsystem eingespeist, das sich über die südlich von Berlin liegende Region Eichwalde – Königs Wusterhausen – Mittenwalde – Zossen – Ludwigsfelde – Blankenfelde erstreckt.

Es ist das größte von insgesamt acht Wasserwerken, die in dieses System einspeisen und mit dem insgesamt ca. 165.000 Einwohner mit erstklassigem Trinkwasser versorgt werden.

Von den ca. 8,5 Mio. m<sup>3</sup>, die im Jahr für den Verbund bereitgestellt werden, wird etwas mehr als ein Drittel im Wasserwerk Eichwalde produziert. Dies unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung dieser immerhin schon über 90-jährigen Anlage, die heute über eine Kapazität von maximal 24.000 m<sup>3</sup> pro Tag verfügt.

Damit das Werk noch lange den Anforderungen gerecht wird und jederzeit das notwendige Trinkwasser nach Menge und Druck und selbstverständlich auch mit der geforderten Qualität zur Verfügung stellen kann, bedarf es von Zeit zu Zeit einer „Verjüngungs-



Die Außenhaut des Wasserwerkes erstrahlt bereits wieder im alten Glanz.

kur“. Nachdem in der Vergangenheit zur Sicherung und Erhaltung der Kapazitäten Um- und Ausbauarbeiten erfolgten, hat sich nun der MAWV entschlossen, grundlegende Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten bei laufendem Betrieb durchzuführen. Zunächst wurde eine umfassende Sanierung der äußeren Bauhülle vorgenommen – schließlich sollen die An-

lagen, mit denen das Trinkwasser aufbereitet wird, in trockenen, dichten und hygienisch einwandfreien Räumen untergebracht sein. Weiterhin werden die technologischen Anlagen zur Wasseraufbereitung und Wasserförderung auf den neuesten technischen Stand gebracht, so dass sie für lange Zeit den hohen Anforderungen an die „Wasserproduktion“ gerecht

werden können. Schließlich ist für das einwandfreie Funktionieren einer Wasserversorgungsanlage auch eine leistungsfähige MSR- und EDV-Technik notwendig. Hier wird durch den Einsatz moderner Überwachungs- und Steuerungssysteme die Voraussetzung geschaffen, um die Versorgung aller Kunden mit Trinkwasser störungsfrei und stabil zu gestalten. Die Arbeiten

zur Sanierung des WW Eichwalde wurden 2004 begonnen und werden voraussichtlich Ende 2006 beendet. Alle mit der Sanierung beauftragten Firmen wurden über öffentliche Ausschreibungen ermittelt und kamen vorwiegend aus der Region. Das Vorhaben, dessen Volumen auf ca. 2,3 Mio. EUR sich beläuft, wird durch das Land Brandenburg mit Fördermitteln unterstützt.

### VERBÄNDE IM PORTRÄT

## Talentschmiede WSV

Ab 11.30 Uhr dröhnten am 8. Mai dieses Jahres dumpfe Trommelschläge durch den Königs Wusterhäuser Ortsteil Neue Mühle. Sie riefen zum 5. Drachenboot-Cup des Wassersportvereins (WSV) Königs Wusterhausen.

schnell das Ruder-ABC und mancher hat daraus eine erfolgreiche Passion gemacht. Den besten Beleg dafür bildete 2003 die Auszeichnung des Vereins durch die Dresdner Bank und den Deutschen Sportbund mit dem „Grünen Band“ für vorbildliche Talentförderung. So ruderten Philip Meyne, Marco Schneider, Norma Kühe, Roland Kühn



und Tini Pfltzner bei Landesmeisterschaften mehrfach als Erste über die Ziellinie und gaben der oftmals mit besserem Material ausgerüsteten Konkurrenz das Nachsehen. Bei allen Erfolgen bringt der Vereinsalltag so seine Sorgen mit sich. „Wir müssen dringend neue Boote kaufen, da die meisten über

20 Jahre alt sind“, sorgt sich Vereinspräsident Fabian Viehrig. Ebenfalls fehlen im Bootshaus noch ausreichende Umkleemöglichkeiten sowie ein Trainings- und ein Vereinsraum. Zwar hilft die Stadt mit Zuschüssen z. B. für die Betriebskosten, doch alles andere muss aus Mitgliederbeiträgen finanziert werden. Förderer sind somit mehr als willkommen, was auch jederzeit für neue Mitglieder gilt. **» Weitere Informationen:** [www.wsv-koewu.de](http://www.wsv-koewu.de)

und Tini Pfltzner bei Landesmeisterschaften mehrfach als Erste über die Ziellinie und gaben der oftmals mit besserem Material ausgerüsteten Konkurrenz das Nachsehen. Bei allen Erfolgen bringt der Vereinsalltag so seine Sorgen mit sich. „Wir müssen dringend neue Boote kaufen, da die meisten über 20 Jahre alt sind“, sorgt sich Vereinspräsident Fabian Viehrig. Ebenfalls fehlen im Bootshaus noch ausreichende Umkleemöglichkeiten sowie ein Trainings- und ein Vereinsraum. Zwar hilft die Stadt mit Zuschüssen z. B. für die Betriebskosten, doch alles andere muss aus Mitgliederbeiträgen finanziert werden. Förderer sind somit mehr als willkommen, was auch jederzeit für neue Mitglieder gilt.

» Weitere Informationen: [www.wsv-koewu.de](http://www.wsv-koewu.de)

### WASSERGENERATIONENVERTRAG



Zwischen der DNWAB und dem Marie-Curie-Gymnasium Ludwigsfelde gibt es seit dem diesjährigen internationalen Tag des Wassers am 22. März einen Generationenvertrag. In diesem Rahmen wird die Klasse 11.2 mit Fachlehrer Dietmar Menzer das Projekt „Die Bedeutung des Flussgebietes der Nuthe für die Besiedlung“ bearbeiten.

Den Auftakt bildete ein Treffen auf der Kläranlage in Ludwigsfelde (s. Foto oben). Danach fand eine erste gemeinsame Beratung zur Gliederung und zum Ablauf des Projektes statt. Es wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet und ein erster Zwischenbericht sowie eine Fotoausstellung zum nächsten Weltwassertag am 22. März 2006 vereinbart.

### SO ERREICHEN SIE DIE DNWAB

Köpenicker Straße 25  
15711 Königs Wusterhausen  
Telefon: (0 33 75) 25 68-0  
Fax: (0 33 75) 29 50 61  
E-Mail: [info@dnwab.de](mailto:info@dnwab.de)  
[www.dnwab.de](http://www.dnwab.de)

**Sprechzeiten:**  
Dienstag: 7.00–18.00 Uhr  
Donnerstag: 9.00–16.00 Uhr

**Havarie- und Bereitschaftsdienst**

**0800 88 070 88**



Fortsetzung von Seite 1

## Zossen und Wünsdorf reinigen jetzt im Tandem

### Zur Tandemkläranlage gehören:

#### Am Standort Wünsdorf, Guttedstraße

- eine Fäkalienannahmestation mit automatischer Mengen- und Parameterfassung
- eine moderne Rechen- und Sandfanganlage zur Entnahme der groben Schmutzstoffe
- eine Klärschlammnachbehandlung zur Verringerung der Klärschlammmenge

#### Am Standort Zossen, Straße der Jugend

- eine biologische Vorbehandlungsstufe zur Erhöhung der Sicherheit des biologischen Abbaus
- eine zweistufige Belebungsanlage in Kaskadenschaltung
- eine Nachklärung zur Trennung des gereinigten Abwassers vom Belebtschlamm

Der Bau der Kläranlage verlief unter erschwerten Bedingungen für den Betreiber DNWAB, da die Altanlagen während der Bauarbeiten weiterbetrieben, dann saniert und anschließend in die neue Anlage mit veränderter Funktion integriert wurden. Der erste Spatenstich für das Projekt erfolgte am 10. Juni 2004. Am 14. Februar 2005 war der Teil Kläranlage Straße der Jugend, Zossen, fertig gestellt. Die Abwässer aus Zossen mit seinen Ortsteilen sowie Groß Machnow, Dahlewitz und teilweise Rangsdorf werden bereits in den neuen Belebungsbecken und Nachklärbecken gereinigt.

Zurzeit konzentrieren sich die Arbeiten auf den Kläranlagenteil Guttedstraße, Wünsdorf. Das Rechen- und Sand-

fanggebäude ist errichtet und erhält in den nächsten Wochen sein Innenleben. Nach Einbau der Elektro- und Steuerungstechnik wird die bereits fertig gestellte Abwasserdruckleitung in das Kläranlagensystem eingebunden. Anschließend wird die Fäkalienannahmestation erneuert und mit der entsprechenden Annahmeteknik versehen. Hier werden nach Fertigstellung die im Verbandsgebiet des KMS anfallenden Abwässer aus den abflusslosen Sammelgruben entsorgt und die teilweise sehr langen Anfahrtswege zu anderen Annahmestellen entfallen. Die europaweit ausgeschriebenen sieben Lose für die Kläranlage gingen fast ausschließlich an Baufirmen aus der Region. So errichtete die Firma Haase

& Pollack GmbH aus Glienicke in Arbeitsgemeinschaft mit der Hoch- und Ingenieurbau GmbH aus Brandenburg die baulichen Anlagen wie Belebungsbecken, Nachklärbecken, Gebläsestationen und Pumpwerke. Die maschinelle Ausrüstung beider Standorte erfolgte durch die Firma August Frebe GmbH aus Jüterbog. Die beide Kläranlagenstandorte verbindende Doppeldruckleitung (Trassenlänge 4.300 m) verlegte die Arbeitsgemeinschaft TRP Bau GmbH aus Stahnsdorf, Firma Ostwald aus Schenkendorf und Firma MTS GmbH aus Demmin in geschlossener Bauweise. Die Planung hierzu erfolgt durch das Planungsbüro BEV Ingenieure aus Königs Wusterhausen.

### GARTENWASSERZÄHLER

Sommerzeit ist im Garten immer auch Bewässerungszeit. Die Verbände bieten ihren Kunden die Möglichkeit, diejenige Wassermenge, die im Garten zur Beregnung verbraucht wird, bei der Abwassergebühr kostenmindernd abzusetzen. Der Nachweis über die im Garten tatsächlich verbrauchte Menge wird mit einem so genannten Gartenwasserzähler oder auch Abzugszähler geführt. Diese Gartenwasserzähler sind eichpflichtige Messgeräte und die Gültigkeit beträgt 6 Jahre. Ein Gartenwasserzähler rechnet sich erst ab einem Jahresverbrauch von ca. 6 m<sup>3</sup> über die Dauer von 6 Jahren. Die Neuinstallation darf nur von autorisierten Fachfirmen ausgeführt werden. Das Verzeichnis dafür liegt zur Einsicht bei

der DNWAB mbH aus bzw. ist im Internet verfügbar. Der Wechsel und die Verplombung eines bereits installierten Gartenwasserzählers kann zeitgleich mit dem Turnuswechsel des Hauptzählers auch durch die DNWAB erfolgen. Haupt- und Gartenwasserzähler sind Bestandteil der Hausinstallation und müssen daher von der DNWAB abgenommen und verplombt werden. Dies ist kostenpflichtig. Zapfhahnzähler (für die Installation am Wasserhahn) sind entsprechend ihrer Bauartzulassung für Einsatzbereiche von 0° – 30°C zwar einsetzbar, aber nicht frostsicher. Sie sind daher nicht als Gartenwasserzähler geeignet.

» Weitere Informationen: [www.dnwab.de](http://www.dnwab.de) unter Service



SERVICE

Die Haut und der Wasserhaushalt des Menschen



Von der hohen Kunst des Trinkens

Richtig trinken ist eine Kunst, die gelernt sein will. Ernährungswissenschaftler empfehlen für einen gut funktionierenden Wasserhaushalt des Körpers, über den gesamten Tag verteilt zu trinken. Ideal wäre der Griff zur Flasche oder zum Glas im Abstand von 1–2 Stunden, um dem Körper regelmäßig mit dem Treibstoff

UNSER TAGESPENSUM

Alter	ml pro Tag
1	600
2–3	700
4–6	800
7–9	900
10–12	1000
13–14	1200–1300
15–18	1400–1500
18	1100–1300
über 65	1000
Schwangere	1400
Stillende	2000

„Wasser“ zu versorgen. Bei hohen Temperaturen, einer Diät, Fieber, Durchfall oder schweißtreibendem Sport steigt der Wasserbedarf erheblich. Auch die Gewohnheit, erst am Abend die leeren Wassertanks im Körper aufzufüllen, ist eine unnötige Tortur für den Körper. Denn der Organismus kann große Flüssigkeitsmengen nicht auf einmal aufnehmen.

Trink dich

schön...

**Bekanntlich besteht der menschliche Organismus zu mehr als der Hälfte aus Wasser, wobei der Anteil je nach Alter, Geschlecht und Körperfettanteil zwischen 75 % im Säuglingsalter und ca. 53 % beim Erwachsenen variiert.**

Wasser ist Lösungs- und Transportmittel und sorgt dafür, dass zum einen Mineralstoffe und Spurenelemente an jede einzelne Zelle des Körpers gelangen und



zum anderen, dass Abbau- und Giftstoffe des Körpers zum Beispiel über die Nieren wieder ausgeschieden werden. Wasser reguliert eben-

falls die Körpertemperatur: Vor allem das Schwitzen trägt dazu bei, die Körpertemperatur auf konstanten 37°C zu halten.

Auch für die Hautzellen ist Wasser ein unentbehrlicher Baustein. Die Haut als unser größtes Organ wird poetisch oft als Spiegel unserer Seele umschrieben. Sie verkörpert Schönheit, Vitalität, signalisiert Erfolg. Kein Wunder, dass jährlich Milliarden Euro für Tages-, Nacht- und Augencremes, Bodymilks und Reinigungsmilch, Lifting-Serum, Anti-Aging-Masken und Teint-Balance-Cream ausgegeben werden. Dass man auch auf bewährte Hausmittel setzen kann, um sich in seiner Haut wohl zu fühlen, beweisen viele junge Mädchen und sogar

die Schönheiten auf dem Laufsteg. Ihr Geheimnis und Erfolgsrezept: So viel Wasser als möglich trinken, denn dies erweist sich als ein wahrer Gesundheitsbrunnen für den gesamten Organismus und vor allem für die Haut. Normalerweise binden Bestandteile wie z. B. Harnstoff das Wasser in der Haut und sorgen für eine ausreichende Durchfeuchtung. Dies lässt die Haut schön rosig und elastisch erscheinen. Bei einem Flüssigkeitsmangel werden die Wasserdepots der Haut, im Vergleich zu anderen Flüssigkeitsspeichern des Körpers, ganz besonders stark entleert. Die Widerstandskraft der Haut und die Funktion der Enzyme nehmen ab, die Struktur der Hornschicht wird schlechter, die Haut trocknet aus und wird schlaff, rau, schuppig und rissig. Die Haut bekommt kleine Knitterfältchen. Deshalb bestehen die meisten Cremes und Lotionen für schöne Haut hauptsächlich aus Wasser und Stoffen, die das Wasser in der Haut binden sollen. Die Feuchtigkeitsdepots in den tieferen Hautschichten werden von innen versorgt. Fehlt es ihnen an Wasser, geht die Elastizität verloren, es können Runzeln entstehen. Deshalb ist es so wichtig, genug zu trinken, um rechtzeitig Fältchen zu vermeiden.

Alles Wasser



oder was?

die Haut, 0,4 l durch die Lunge, 0,1 l mit dem Stuhl.

■ **Ca. drei Viertel** des Wassers sind in den Zellen gespeichert.

■ Der menschliche Körper kann in der Regel **nicht mehr als drei Tage** ohne Wasser auskommen. **10 %** Wasserverlust erzeugen schwere Mangelerscheinungen. Wasserverlust von über **20 %** kann zum Tod führen.

■ **Schon leichte Wasserdefizite ab 1 l** schwächen Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit erheblich. Schläppheit, Müdigkeit und Kopfschmerzen sind die ersten Alarmzeichen.

Wenn Wassermangel herrscht

■ **Rheumatische Arthritis**

Wassermangel mindert auch die Elastizität der Knorpel.

■ **Kreislaufbeschwerden**

Können Anzeichen eines Wassermangels (Dehydratation) sein.

■ **Kopfschmerzen und Migräne**

Flüssigkeitsmangel im Gehirn ist häufige Ursache.

■ **Speichelfluss + Harnproduktion**

verringern sich bereits bei einem Wassermangel von ca. 3 %, bereits ab 5 %

treten Herzrhythmusstörungen auf,

die Körpertemperatur ist erhöht und die Leistungsfähigkeit sinkt.

■ **Verstopfung**

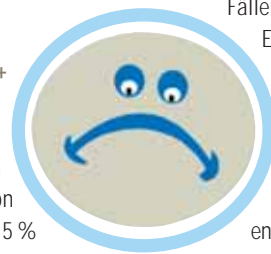
Durch chronischen Wassermangel wird der Darminhalt zu fest.

■ **Demenz (Hirnleistungsstörungen)**

Wassermangel ist in sehr vielen Fällen die Ursache für diese Erkrankung.

■ **Nierenversagen**

Kann eine Folge der mangelhaften Durchblutung durch Wasserentzug sein.



Durch Wassermangel verdickt sich das Blut, es kann schlechter fließen und dies kann zu **chronischer Müdigkeit** und **Stressanfälligkeit**, **Bluthochdruck**, **Schlaganfall** und **Herzinfarkt** führen.

■ Muskulöse Menschen verfügen über einen wesentlich höheren Gesamtwassergehalt (**ca. 70 %**) als übergewichtige Menschen (**ca. 40 %**).

■ Der Körper von Frauen – ausgehend vom Normalgewicht – speichert aufgrund des natürlicherweise höheren Fettgehalts etwa **10 %** weniger Wasser als der von Männern.

■ Der durchschnittliche erwachsene Körper enthält etwa **43 l** Wasser.

■ Der Wassergehalt im Körper wird mit großer Genauigkeit konstant gehalten. Verliert der Körper durch Urin, Schweiß oder Atemluft mehr

als **0,5 %** seines Gewichtes an Wasser, entsteht Durst.

■ Der Mensch trinkt pro Jahr ungefähr **das Fünffache** seines eigenen Körpergewichts.

■ In 24 Stunden fließen etwa **2.000 l** durch die Nieren und **1.400 l** durch das menschliche Gehirn.

■ Ein Erwachsener scheidet **ca. 2,5 l** Wasser pro Tag aus, davon: 1,5 l Wasser als Harn, 0,5 l durch

Das menschliche **Blut** hat einen Wasseranteil von **92 %**, das **Gehirn** von **90 %**, **Muskeln** von **75 %**, die **Leber** von **69 %** und **Knochen** von **22 %**. Durch Oxidation von **Zucker**, **Fett** und **Protein** kann der Körper einen Teil seines eigenen destillierten Wassers erzeugen.

HOBBIES AM WASSER (4)

Baden



# Pack die Badehose ein

**In Brandenburg haben zur Sommerzeit die „Wasser-ratten“ wahrlich die Qual der Wahl. Soll man nun dem Lockruf der idyllisch gelegenen 3.000 Seen und 660 künstlich angelegten Teiche folgen oder sich lieber in den über 30.000 Kilometer langen Flüssen und Bächen erfrischen?**

Krebsen, Muscheln, Wasseramseln, Eisvögeln und Armleuchteralgen recht ist, kann den Badelustigen nur billig sein. Immer mehr Touristen und Einheimische tauchen von Jahr zu Jahr ein in Brandenburgs Naturwasserwelt, die mit neuen Badesstellen und attraktiven Freizeitangeboten immer mehr an Glanz und Schönheit gewinnt.

Zu einem Geheimtipp für Familien hat sich seit einigen Jahren das **Strandbad am Mellensee im Landkreis Teltow-Fläming** entwickelt. Auf dem 8.000 m<sup>2</sup> großen naturbelassenen Areal gibt es vielfältige Sport-, Spiel- und Entspannungsangebote für jede Altersklasse. Auch der Gaumen kommt am Mellensee nicht zu kurz. In der Fisch- und

Wildgaststätte „Melle am See“ brutzeln Fleisch und Fisch auf dem Grill. Ein besonderes Vergnügen haben sich die beiden „Chefs“ vom Mellensee, Gisela Schneider und Klaus Ritzmann, mit der „Dreimuskeltour“ ausgedacht. Von Zossen geht es per Draisine zum Bahnhof Mellensee, von dort mit einem Konferenzfahrrad (für sechs Personen) zum Strandbad und hier wird auf ein Hydro-Bike umgestiegen, mit dem der See erkundet wird.

In ähnlicher Weise hat sich die brandenburgische Badekultur an vielen Ort gemausert. Um dabei immer den Überblick behalten zu können, gibt es im Internet tagesaktuelle Informationen zu den Badegewässern und deren Wasserqualität, die regelmäßig von den Gesundheitsämtern der Kreise überprüft wird.

[www.luis-bb.de/w/badestellen](http://www.luis-bb.de/w/badestellen)

### Alles klar in Brandenburg

- Um 2.100 t Stickstoff und über 400 t Phosphat reduzierte sich zwischen 1997 und 2001 die Belastung der Gewässer
- Bei 90 Prozent des Abwassers wird die Stickstoff- und Phosphatfracht gefällt
- Der Anschlussgrad an die Kanalisation erhöhte sich von 1990 bis 2003 von 52% auf 78%
- Von mehr als 2 Mio. Einwohnern wird das Abwasser über öffentliche Kanalnetze in Kläranlagen abgeleitet
- Das öffentliche Abwassernetz wurde von 5.400 km (1990) auf 14.600 km (2001) erweitert
- Mit 906 Mio. Euro förderte das Land Brandenburg von 1991 bis 2003 Kanäle und Kläranlagen

Mit über 100.400 Hektar Wasserfläche (etwas größer als Rügen) trägt das Land deshalb zu Recht den Namen Badeparadies. Und was drauf steht, ist auch drin. Denn Brandenburgs Gewässer sind dank einer wirkungsvollen „Abwasserkur“ (siehe Kasten) auf dem besten Weg zu vitaler Gesundheit, bieten für Flora und Fauna beste Lebensbedingungen. Was nun Lachsen, Forellen,

### BÄDER

**Strandbad Caputh**  
Weg zum Strandbad 1, Caputh  
Tel. (03 32 09) 8 08 51  
Angebote: Restaurant, Café, Bootsverleih, Surfschule

**Strandbad Mellensee**  
15806 Mellensee  
Tel. (0 33 77) 39 45 34  
Angebote: Imbiss, Grillplatz, Ruderboote, Restaurant

**Strandbad Klausdorf**  
Zossener Str. 74, Klausdorf  
Tel. (03 37 03) 73 65  
Angebote: Kiosk, Bootsverleih, 63 Meter lange Wasserrutsche

**Naturbad Groß Woltersorf**  
Dorfstraße 5, Groß Woltersorf  
Tel. (0 33 95) 30 26 94  
Angebote: Zeltcamp und Jugendhaus, Kiosk

**Strandbad Templin**  
Prenzlauer Allee 26, Templin  
Tel. 0172-7 84 18 01  
Angebote: Kiosk, Segeln, Surfen, Katamaran, Tauchen, Bootsverleih, Campingplatz

**Strandbad Wandlitzsee**  
Prenzlauer Chaus. 154, Wandlitz  
Tel. (03 33 97) 6 05 94  
Angebote: Kiosk, Bootsverleih, Spielplatz, Sprungturm, Sportmöglichkeit

**Badeanstalt am Straussee**  
Strandpromenade am Fichtepark, Strausberg  
Tel. (0 33 41) 2 30 74  
Angebote: Bistro, Bootsverleih

**Strandbad Müllrose**  
Beeskower Str. 26, Müllrose  
Tel. (03 36 06) 5 60  
Angebote: Restaurant, Bootsverleih, Beachvolleyball

**Helenesee**  
Helenesee 2, Helenesee  
Tel. (03 35) 55 66 60  
Angebote: Restaurant, Surfen, Tauchen, Angeln, Trekmobil, Fahrradverleih

**Naturerlebnisbad Großbeeren**  
Bahnhofstraße 49, Großbeeren  
Tel. (03 37 01) 9 08 73  
Angebote: Wasserski, Wakeboarding, Biergarten

**Eintrittspreise**  
liegen für Erwachsene um 2 EUR und für Kinder um 1 EUR

» **Weitere Informationen:**  
[www.reiseland-brandenburg.de/pages/reisethemen\\_wasser\\_badeanstalten.html](http://www.reiseland-brandenburg.de/pages/reisethemen_wasser_badeanstalten.html)

### UNSER PREISAUSSCHREIBEN

Aus den Beiträgen und Meldungen der Wasser Zeitung sind diese Fragen zu beantworten:

1. Aus wie viel Prozent Wasser besteht das Gehirn?
2. Wann begann das erste Klärwerk in Brandenburg zu arbeiten?
3. Wie viele Seen laden in Brandenburg zum Baden ein?

**1. Preis: 125 Euro**  
**2. Preis: 75 Euro**  
**3. Preis: 1 Wassersprudler**  
Die Lösung schicken Sie unter dem Kennwort „Preisaußschreiben“ an die Redaktion „Wasser Zeitung“ Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

oder per E-Mail:  
[Preisaußschreiben@spree-pr.com](mailto:Preisaußschreiben@spree-pr.com)  
**Einsendeschluss:**  
**29. Juli 2005**

Auflösung der Ausgabe 1/2005:  
1. 25 Mrd. Kwh Strom 565  
2. Cottbus  
3. 3. Jh. v. Chr.

**Gewinner 1/2005**  
**1. Preis:** Diana Rosenburg (Premnitz)  
**2. Preis:** Annelies Konwiarz (Elsterwerda)  
**3. Preis:** Walter Thomas (Schönwalde-Glien)

### Impressum

**Herausgeber:**  
Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus; FWA Frankfurter Wasser- und Abwasser GmbH, Frankfurt (Oder); Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebs GmbH Königs Wusterhausen, OWA-Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH Falkensee, Servicebetrieb Rheinsberg; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg und Zehlendorf

**Redaktion und Verlag:**  
SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 74 68-0, Fax: (0 30) 2 42 51 04  
[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)

**Vi.S.d.P.:** Thomas Marquard,  
**Redaktion:** Dr. P. Viertel, **Mitarbeiter:** S. Hirschmann, M. Lichtenberg, K. Maihörn, A. Schmeichel  
**Fotos:** B. Geller, S. Hirschmann, M. Lichtenberg, H. Petsch, H. Pohl, S. Rasche, A. Schmeichel, P. Viertel, Archiv  
**Layout:** SPREE-PR, A. Dannenberg (verantwortl.), P. Lindemann, H. Petsch, G. Schulz, R. Zappe  
**Druck:** Druckerei Lausitzer Rundschau  
**Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**



TRP Bau GmbH Stahnsdorf – geschätzter Partner der Wasserwirtschaft

# Bestes Personal und modernste Technik

**Dass die Männer von der TRP Bau GmbH aus Stahnsdorf richtig zupacken können, ist wahrlich keine Überraschung. Dass die 180 Mitarbeiter jedoch alle über einen qualifizierten Abschluss vom Facharbeiter über Meister bis zum Diplomingenieur verfügen, gehört keinesfalls zu den Selbstverständlichkeiten in der Baubranche.**

Und wenn dann Geschäftsführer Uwe Langleist fast nebenbei erwähnt, dass sich TRP in diesem Jahr die Weiterbildung der Mitarbeiter ca. 70.000 Euro kosten lässt, dann ist das durchaus bezeichnend für das 1997 gegründete Bauunternehmen. Wie auch die Tatsache, dass der Betrieb sich stark dem eigenen Facharbeiternachwuchs verpflichtet fühlt. Von den bisher insgesamt 38 Ausgebildeten sind heute 26 im Unternehmen tätig. Alles Zeichen dafür, dass bei TRP modernste Technik und Technologien im Einklang mit einem Höchstmaß an Wissen und Erfahrungen der Beschäftigten stehen. Beispielsweise kaufte der Betrieb vor sieben Jahren für über 555.000 EUR zwei Horizontalbohrmaschinen mit

Zubehör für grabenlose Rohrverlegung. Zugleich „investierte“ TRP in die Besatzungen dieser „modernen Maulwürfe“, die für eine spezielle Zertifizierung die dafür notwendigen mechanischen, hydraulischen, geologischen und mathematischen Kenntnisse erwarben.

## Hohe Zuwachsraten

Dass ein solches Potential an Kompetenz von den Kunden, insbesondere von den Energie- und Wasserversorgern, geschätzt wird, belegen Bauvorhaben in Falkensee, Eberswalde, Königs Wusterhausen, Potsdam und

## VISITENKARTE



Ruhlsdorfer Straße 103  
14532 Stahnsdorf  
Tel.: (0 33 29) 60 44-0  
Fax: (0 33 29) 60 44 11  
E-Mail: info@trp-bau.de  
[www.TRP-Bau.de](http://www.TRP-Bau.de)



Wunderwerk der Technik – die Horizontalbohrmaschine.

Berlin. Auch jährliche Zuwachsraten von 6–7 % in einer schwächelnden Branche sprechen für die Leistungskraft von TRP. „Wir haben uns schon einen Namen in unserer Sparte erworben, weil wir stets auf das Know-how bei Personal und Technik setzen“, resümiert Uwe Langleist.

## Rückstand aufgeholt

Diesem Ruf wurde das Bauunternehmen auch jüngst beim Verlegen einer 4,3 km langen Doppeltrasse für die neue Tandemkläranlage des KMS gerecht.

Gemeinsam mit „MTS Demmin“ und der Firma Ostwald als Partner einer dafür gebildeten Arbeitsgemeinschaft brachten sie in nur knapp fünf Monaten eine PE-Abwasserdruckleitung mit einem Durchmesser von 300 mm zwischen Zossen und Wünsdorf in die Erde. Dabei konnte die Bauverzögerung von vier Wochen, die durch Einspruch eines Mitbewerbers entstanden war, wieder aufgeholt werden. „Dass wir letztlich den Endtermin halten konnten, ist der guten Zusammenarbeit mit den Behörden und dem reibungslosen Bauablauf zu verdanken“, zeigt sich Geschäftsführer Langleist zufrieden.

Greifswalder Unternehmen „Alther-Pumpen“ bietet Komplettlösung an

# Hochwertig und kostengünstig

**Der Name „Alther-Pumpen“ ist in der bundesdeutschen Wasserwirtschaft seit vielen Jahren zu einem festen Begriff geworden.**

Das Greifswalder Unternehmen steht für technisch hochwertige und äußerst kostengünstige Projekte bei der Lieferung und der Montage verschiedenster Pumpen-Anlagen im Trinkwasser- und Abwassersektor.

Der 1991 von Uwe Alther gegründete Betrieb beschäftigt inzwischen 35 Mitarbeiter. Die Ingenieure, Meister und Facharbeiter verfügen neben einer hohen beruflichen Qualifikation in verschiedenen Gewerken vor allem über langjährige praktische Erfahrungen bei der Projektierung und Montage von Pumpenanlagen, Wasserwerken und Kläranlagen. Dieses Leistungspotential wird durch zwei weitere Geschäftsprinzipien des



Auch im WW Eichwalde war „Alther-Pumpen“ tätig.

mittelständischen Unternehmens weiter aufgewertet. Erstens bietet der Betrieb stets komplette Lösungen vom Schacht über Rohrleitungen, Armaturen, Schaltanlagen und Schie-

ber bis zur Pumpwerksmontage an. Zweitens gehört es bei „Althers“ zu den Standardleistungen, die Auftraggeber umfassend über technische und finanzielle Kennzahlen sowie

Kostenunterschiede der verschiedenen Pumpenfabrikate zu beraten. „Der Kunde hat das Recht, die für ihn optimale Lösung von uns zu erwarten“, umschreibt Uwe Alther gewissermaßen die Geschäftsphilosophie des Unternehmens. Mit diesem professionellen Herangehen hat „Alther-Pumpen“ in den vergangenen Jahren bei Ausschreibungen der Wasserwirtschaft in Deutschland häufig die Nase vorn gehabt. Ebenfalls sind die Altherschen Geschäftsprinzipien überzeugende Argumente für die Akquise neuer Aufträge. Das von Jahr zu Jahr wachsende Geschäftsvolumen ist der beste Beleg dafür.

Inzwischen fördern Pumpenanlagen aus Greifswald beispielsweise das Trinkwasser für Verbraucher in Wolfsburg, Lünen, Flensburg oder in Magdeburg bzw. sorgen in diesen Kommunen Anlagen von Alther für den ordnungsgemäßen Transport des Ab-

## VISITENKARTE

**Alther Pumpen**  
Am Helmshäger Berg 6a  
17489 Greifswald  
Tel.: (0 38 34) 57 56-0  
Fax: (038 349 57 56 26  
alther-pumpen@t-online  
[www.alther.de](http://www.alther.de)



wassers. Auch der MAWW in Königs Wusterhausen zählt zu den langjährigen Geschäftspartnern. Jüngst sanierten die Kollegen der Firma Alther die Wasseraufbereitung im größten Wasserwerk des MAWW, in Eichwalde, in einem Wertumfang von 575.000 EUR. Und gemäß der dort erbrachten Leistungen dürfte die Zusammenarbeit zwischen dem Verband aus KW und dem Pumpenbetrieb aus Greifswald noch manches Fortsetzungskapitel schreiben.